

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1820**

27.8.1820 (Nr. 238)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 238.

Sonntag, den 27. Aug.

1820.

Baden. (Ständerversammlung.) — Deutsche Bundesversammlung. (Auszug des Protokolls der 19. Sitzung am 3. Aug. Vorläufige Nachricht von der 20. Sitz. am 10. Aug.) — Bayern. — Kurhessen. — Frankreich. — Großbritannien. (Parlament.) — Niederlande. — Oesterreich. — Schweiz. — Türkei. (Ali Pascha von Janina.)

## Baden.

Karlsruhe, den 26. Aug. In der vorgestrigen Sitzung der ersten Kammer wurde, nach langen Debatten, der Gesetzesvorschlag der Regierung über die Verantwortlichkeit der Minister, mit einigen Abänderungen, angenommen. Wesentliche Modifikationen hatte der Deputirte der Universität Heidelberg, Zacharia, vorgeschlagen; doch nahm er seinen Vorschlag wieder zurück.

In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde der Gesetzesvorschlag über Ablösung der Herrnsfrohnden diskutiert, und so angenommen, wie er von der ersten Kammer herüber gekommen war. Nach dieser Verhandlung wurden die 4 Serien für die von 2 zu 2 Jahren ausiretenden Mitglieder durchs Loos bestimmt. In die erste Serie, welche im Jahr 1821 erneuert wird, fielen folgende Deputirten: 1) Adrians, St. Freiburg; 2) Billmann, A. Staufen und Heiersheim; 3) Blankenhorn, A. Müllheim; 4) Cornelius, A. Achern und Bühl; 5) Diebold, St. Lahr; 6) Fehrenbach, A. Säckingen und Laufenburg; 7) Fries, St. Heidelberg; 8) Gottwald, St. Dissenburg; 9) Kreuter, A. Buchen und Osterburken; 10) Rausmüller, Amt Wiesloch und Neckargemünd; 11) Schneider, Stadt Baden; 12) Schrempf, Amt Oberkirch und Gengenbach; 13) Schüle, A. Bretten und St. Eppingen; 14) Sievert, St. Karlsruhe; 15) Böcker, St. Lahr; 16) Winter, St. Heidelberg.

Berichtigung. In Nr. 235 der Karlsruher Zeitung vom 24. d. M. wird unter dem Artikel Baden gesagt, daß die Abgeordneten Cornelius, Ruth und Uhl vorzüglich gegen die Ablösung der Leibeigenschaftsgefälle gesprochen hätten. Dies ist unrichtig. Das Protokoll über die diesseitigen Verhandlungen spricht sich darüber bestimmt aus. Es ist der Kammer gar kein Antrag auf Ablösung der Leibeigenschaftsgefälle zugekommen.

Sie sprachen lediglich über die Frage, ob die Entschädigung der Standes- und Grundherrn für den Verlust der von der Leibeigenschaft herrührenden Gefälle auf die Staatskasse übernommen werden sollte, ohne nur deren Betrag zu kennen. Die Leibeigenschaft selbst ist und war längst abgeschafft. Wenn man übrigens einige vielleicht noch davon herrührende Gefälle mit diesem Namen belegen will, so könnte man bei den liberalsten Gesinnungen dennoch billiges Bedenken tragen, von dieser gehässigen Eigenschaft 50tausend Einwohner zu befreien, und damit eine Million zu belegen. Karlsruhe, den 25. Aug. 1820. Ruth, uyt, Cornelius.

In der hiesigen israelitischen Privatgemeinde, welche sich in ihrer Schule und bei ihrem Kultus meistens der deutschen Sprache bedient, hatte heute die feierliche Aufnahme von drei Jünglingen in diese Gemeinde statt. In der ganzen Handlung offenbarte sich der wohlthätige Einfluß eines humanen Zeitalters, und des Gebrauchs einer im steten Fortbilden begriffenen Sprache, welche als der Träger aller Nationalkultur angesehen werden muß. Nur auf diesem Wege, den die Geschichte der Menschheit vorzeichnet, scheint die bürgerliche Verbesserung der Juden, welche seit vierzig Jahren erleuchtete Staatsmänner und Regierungen beschäftigte, sicher gewonnen werden zu können; denn nur in der lebenden gemeinsamen Sprache liegt die schwer zu zerstrebende Einheit eines Volkes; nur in ihr und durch sie entwickelt sich das geistige Leben.

## Deutsche Bundesversammlung.

Auszug des Protokolls der 19. Sitzung am 3. Aug. Nachdem sich die Bundesversammlung, in Folge eigener Proposition des Präsidiums, zu einem Plenum gebildet hatte, um die von den Bevollmächtigten sämtlicher Bundesstaaten in den Ministerialkonferenzen zu Wien verabredeten, in 11 Artikeln aufgezeichneten Bestimmungen über das bei Aufstellung der Ausfragalinstanzen zu beobachtende Verfahren, dann die

eben daselbst verfaßte Exekutionsordnung, so wie endlich die Artikel wegen der Flußschiffahrt, zu vernehmen; nachdem sie ferner diese Bestimmungen und Artikel, in eben der Art, wie die Schlußakte selbst, durch einhellige Zustimmung zum Bundestagsbeschlusse erhoben hatte, wurde in dem gewöhnlichen egeren Rathe die Berathung fortgesetzt. — Von dem Präsidium wurde vorgeschlagen: Um dem eben gefaßten Beschlusse über das bei Aufstellung der Austrägalinstanzen zu beobachtende Verfahren, und dem 11. Artikel insbesondere, Genüge zu leisten, sey erforderlich, sich wegen Einleitung der Revision des Bundestagsbeschlusses vom 16. Jun. 1817 zu vereinigen, und Oestreich sey der Meinung, daß die schon bestehende, in der 1. Sitzung vom Jahr 1818 gewählte Kommission, deren Gliedern, Ausnahmungsweise, die Substitutionsgewalt übertragen werden könnte, zu ersuchen sey, diese Arbeit gefälligst zu übernehmen. Sämmtliche Stimmen traten diesem Antrage bei, daher Beschluß: daß die aus den H. Bundestagsgesandten, Freiherrn von Aretin, Herrn von Martens, Freiherrn von Wangenheim, Freiherrn von Plessen und Herrn von Berg, bestehende, in der 1. Sitzung des Jahres 1818 gewählte Kommission (deren Mitglieder zugleich zur Substitution ermächtigt wurden) ersucht werde, die Revision des Bundestagsbeschlusses vom 16. Jun. 1817, in Betreff der Vermittelung der Bundesversammlung bei Streitigkeiten der Bundesglieder unter sich, und ~~Aufstellung einer wohlgeordneten Austrägalinstanz~~, dann des Austrägalverfahrens, zu übernehmen. — Ferner wurde auf Antrag des Präsidiums zur Wahl einer Kommission von fünf Mitgliedern geschritten, welche, in Gemäßheit der in der Exekutionsordnung Art. 2 festgesetzten Bestimmung, die Eingaben und Anzeigen, die auf die benannten Vollziehungsgegenstände Bezug haben, anzunehmen hat, um nach Maßgabe jener gesetzlichen Vorschriften zu verfahren. Die Wahl fiel auf die Herren Bundesgesandten, Grafen von Buol-Schauenstein, Grafen von der Goltz, Freiherrn von Aretin, Herrn von Globig und Freiherrn von Plessen; zu Stellvertretern wurden gewählt: die Herren Bundestagsgesandten, Graf von Eyben und Graf von Beust. — Präsidium trug ferner, unter Bezug auf seine in der 13. Sitzung dieses Jahres gemachte Eröffnung, darauf an, daß eine Kommission von fünf Mitgliedern mit der denselben zu ertheilenden Substitutionsgewalt gewählt werden möge, welcher die nähere Bearbeitung der auf den freien Handel Bezug habenden Gegenstände zu übertragen wäre. Sämmtliche Gesandtschaften waren damit einverstanden; man schritt also zur Wahl, und diese fiel auf die Herren Bundesgesandten: Grafen von Buol-Schauenstein, Grafen von der Goltz, Freiherrn von Aretin, Grafen von Eyben und Herrn Syndikus Gries.

(Fortsetzung folgt.)

In der am 10. Aug. abgehaltenen 20. Sitzung der Bundesversammlung legte unter anderm der Herzog.

holstein-oldeburgische 1c. Hr. Bundestagsgesandte von Berg, in Folge erhaltenen Auftrags, das Verzeichniß derjenigen Bundesstaaten vor, von welchen bereits die Verordnungen in Betreff der Verhältnisse der Juden eingebracht sind, worauf, nach Antrag des Präsidiums, die betreffenden Gesandtschaften übernahmen, ihre Regierungen zu bitten, sie mit den angemessenen Nachrichten und Begehren zu versehen; der Hr. Bundestagsgesandte von Berg aber wurde ersucht, die Sammlung aller Verordnungen und Ansichten der Regierungen fortzusetzen.

#### B a i e r n.

Zu München ist am 22. Aug. folgende Bekanntmachung erschienen: „Am 5. und 6. des nächsten Monats wird die sechste Verloosung des im Jahre 1812 eröffneten Staats-Lotterie-Anlehens auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen werden. Die Preise betragen planmäßig 187,500 fl. für die verzinslichen, und 127,000 fl. für die unverzinslichen Lose. Die Verloosung der dritten Kapitalzahlungssfrist zu 500,000 fl. für die verzinslichen Lose A — D wird hiermit verbunden. München, den 22. Aug. 1820. Königl. bairische Staatsschuldentilgungskommission. v. Suter. — Sigriz.“

Zu Berchtesgaden hat am 15. Aug. Nachmittags ein Feuer, dessen Entstehungsart bis jetzt nicht ausgemittelt werden konnte, einen Theil der königl. Salinengebäude und die in deren Nähe stehenden Brennholzvorräthe verzehrt. Die Gewalt der Flammen war so groß, daß sie erst am folgenden Morgen gebändigt werden konnten. Doch ist glücklicher Weise kein Mensch verunglückt.

#### K u r h e s s e n.

Kassel, den 24. Aug. Sr. königl. Hoheit der Herzog von Cambridge nebst Suite trafen von Frankfurt am 22. Nachmittags hier ein, und nahmen Ihre Wohnung bei Sr. Durchl. dem Landgrafen Friedrich.

#### F r a n k r e i c h.

Paris, den 23. Aug. Der König hat gestern die Frau Gräfin von Gothland in einer Privataudienz empfangen.

Im heutigen Moniteur liest man: „Der (seit einiger Zeit abwesend gewesene) Hr. Kanzler von Frankreich (d'Ambray) ist hier zurückgekommen; ohne Zweifel werden nun unverzüglich die Pairs bekannt werden, welche er zu seinen Gehülfsen in der Instruction des der Pairskammer zugewiesenen Prozesses bestimmen wird. Einstweilen wird das von den H. Instruktionsrichtern des Gerichts des Seine-Departement angefangene Informationsverfahren mit der größten Thätigkeit fortgesetzt. Zahlreiche Zeugenaussagen sind bereits zu Protokoll genommen. Es scheint, daß in Folge derselben

einige neue Arretirungen statt gehabt haben; man nennt unter andern den Oberflieut. Denzel. Die Hauptstadt genießt der tiefsten Ruhe. Die verschiedenen Korps der hiesigen Besatzung haben Beweise von dem guten Geiste, der sie belebt, gegeben. In allem haben die Soldaten ihren Unwillen gegen diejenigen an Tag gelegt, welche sie verleiten wollten, den Pfad der Ehre und der Pflicht zu verlassen."

Man versichert, sagt das heutige Journal des Debats, daß verfloffene Nacht ein Versuch gemacht worden ist, die königl. Stallungen in Brand zu stecken. Ein Individuum, das sich dieses Verbrechens verdächtig gemacht hat, ist arretirt worden. Man ist gegenwärtig beschäftigt, die Kellerlöcher gemannter Stallungen zuzumauern.

Der hiesige königl. Gerichtshof hat vorgestern eine Plenar Sitzung bei geschlossenen Thüren gehalten. Man glaubt zum Theil, daß dieselbe durch das entdeckte Komplot veranlaßt worden sey.

Oberst Dufay, der bekanntlich bei Gelegenheit der Unruhen, die im verfloffenen Monat Jun. hier statt gehabt, arretirt worden war, ist vor einigen Tagen wieder in Freiheit gesetzt worden.

Gestern standen hier die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 77,10, und die Bankaktien zu 1372 Fr.

### Großbritannien.

London, den 18. Aug. (Fortsetzung. Die Londen Blätter vom 19. d. sind noch nicht angekommen.) Hier folgen einige nähere Nachrichten über die Verhandlungen des Oberhauses im Prozeß gegen die Königin: Nachdem am 17. Vormittags 10 Uhr das Haus versammelt war, und die Königin ihren Sitz eingenommen hatte, wurde zuerst von dem 70jährigen Lord Erskine eine Bittschrift der Stadt London überreicht, welche eine Protestation gegen das angeblich inkonstitutionelle Verfahren enthielt, das jetzt beginnen sollte, und das die öffentliche Ruhe stören müßte. Der Herzog von Leinster (so sollte er auch in Nr. 235, statt Leicester, heißen) überreichte eine andere Bittschrift ähnlichen Inhalts von Wahlmännern von Middlesex. Dann trug der nämliche Herzog, der schon früher erklärt hatte, er werde sich bei jeder Gelegenheit als Gegner dieses Verfahrens darstellen, seine Motion vor, daß die Tagesordnung möchte aufgehoben werden. Seine Motion wurde mit 260 gegen 41 Stimmen verworfen. Hierauf, als nach der Stimmensammlung die Fremden wieder Zutritt erhalten hatten, sprach Lord Carnarvon gegen die Bill, welche allen ehrliebenden Personen des Reichs mißfallen habe, und die noch staatsgefährliche Sensation erzeuge. Das öffentliche Wohl verlangte diese Maßregel nicht, u. die Politik zeige, daß man sie nie hätte vorschlagen sollen. (Die Königin hörte seiner Rede aufmerksam zu, und blickte während derselben einigemal gegen den Herzog von York, der einige Schritte entfernt von ihr saß.)

Lord Grey trug seine Meinung wieder vor. Da der Lord Kanzler geäußert habe: der Ehebruch sey kein Hochverrath nach dem Statut Eduard's III., und da man behaupte, daß dieses Statut auf den gegenwärtigen Fall nicht anwendbar sey, weil der Ehebruch in einem fremden Lande begangen seyn sollte, so soll man die Meinung der Richter darüber hören. Der Lord Kanzler wiederholte seine Meinung, „daß das Statut Eduard's III. nicht auf den Fall passe, wenn eine Königin von England in einem fremden Lande mit einem Fremden Ehebruch begehe, der den englischen Gesetzen nicht unterworfen sey.“ Da auch der Marquis von Landsdown wünschte, daß die Richter möchten befragt werden, so geschah dieses. Die Richter baten um Erlaubniß, abzutreten; sie kamen nach 20 Minuten wieder, und der Lord Oberrichter, Abbot, erklärte die Meinung der Richter, die mit der des Lord Kanzlers übereinstimmte, weil ein Fremder keine Pflichten gegen die engl. Krone habe. Hierauf wurden die Räte beider Theile gerufen. Es traten an die Schranken für die Königin: Brougham, Denman, Lushington, Williams, Lindal, Wild und Bizard; gegen dieselbe: der Gen. Prokurator, der Gen. Anwalt und Advokat des Königs, D. Adam und Park, der Anwalt der Krone und Powel. Zuerst nahm Brougham das Wort; er redete über 2 Stunden. Er bat das Oberhaus, diesem Verfahren Einhalt zu thun, dessen Grund und Gegenstand gleich mangelhaft und irrig sey. Durch Verwerfung der Bill werde dasselbe sowohl für das Wohl des Landes, als für die wahre Ehre der Krone sorgen. Nun sollte noch ein anderer Beistand der Königin, Denman, sprechen, da in jeder Sitzung nur 2 für und 2 gegen die Bill auftreten sollen. Die Kammer vertagte sich aber um halb 5 Uhr auf den folgenden Tag um 10 Uhr. (Das Nähere über die Parlamentsverhandlungen am 18. folgt morgen.)

### Niederlande.

Brüssel, den 20. Aug. Die verwitwete Frau Herzogin von Ahrenberg ist am 18. d. auf dem Schlosse Heverle, in einem hohen Alter, mit Tod abgegangen. Sie hat den schmerzhaften Verlust ihres Sohnes nicht lange überlebt.

### Oesterreich.

Am 19. Aug. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 99 R. M. Ufo notirt; die Konventionsmünze stand zu 250 W. W.

### Schweiz.

Es hatte sich das Gerücht verbreitet, daß spanische Emigranten sich in die Schweiz begeben hätten, und große Etablissements daselbst errichten wollten. Das Ganze beschränkt sich auf die Durchreise einiger Personen dieser Nation, vorzüglich einiger Geistlicher, wel-

che durch die Schweiz reisten, um sich nach Italien zu begeben. Einige Sizilianer scheinen indes das Land der Ruhe suchen zu wollen. Unter den Reisenden, welche am 17. Aug. von Mailand verreist waren, bemerkt man den sizilianischen Prinzen von Carino, der sich nach Genf begeben hat.

### Türkei.

Konstantinopel, den 26. Jul. Die Nachricht von dem Friedensschlusse mit Ali Pascha von Janina hat sich nicht bestätigt. Vielmehr hat man Berichte über verschiedene Gefechte erhalten, die zwischen den Truppen jenes aufrührerischen Pascha's und denen des Großherrn, und zwar stets zum Nachtheile der erstern, vorgefallen

sind. Die Engpässe, welche von Trikala ins Gebie von Janina führen, sind noch von Ali Pascha's Truppen besetzt; aber Trikala selbst befindet sich im Besiz des großherrlichen Heeres, welches sich noch des Schlosses von Lepanto bemächtigt hat, wo 2000 Albaner den Truppen des Sultans die Thore öfneten. Ali Pascha ist nun bestimmt seiner Statthalterschaft entsezt, und derselbe Pascha Bei, dem er vor einiger Zeit durch einige, eigens nach Konstantinopel abgeschickte, Anauten nach dem Leben trachten ließ, an dessen Stelle ernannt. (Zu Rom wollte man am 10. Aug. Nachricht von einer großen Niederlage erhalten haben, welche die großherrl. Truppen erlitten, und wobei der bekannte Pehlivan Pascha umgekommen sey.)

### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

26. Aug.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 6	27 Zoll 10 $\frac{1}{10}$ Linien	14 $\frac{1}{10}$ Grad über 0	62 Grad	Süd	zieml. heiter, zuweil. Trübung
Mittags 3	27 Zoll 9 $\frac{1}{10}$ Linien	19 $\frac{6}{10}$ Grad über 0	45 Grad	Südwest	etwas heiter, Zugwind
Nachts 10	27 Zoll 9 $\frac{1}{10}$ Linien	14 $\frac{1}{10}$ Grad über 0	50 Grad	Südwest	wenig heiter

### Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, meine einzige Schwester, Wilhelmine, heute Morgens nach 7 Uhr, in ihrem 56. Lebensjahre, nach einer sehr beschwerlichen Leberkrankheit, von dieser Welt abzurufen. Der Theilnahme meiner Freunde versichert, bitte ich nur um die Fortsetzung ihrer Freundschaft.

Karlsruhe, den 26. August 1820.

Friederike v. Moser.

### Literarische Anzeige.

Neueste Verlagsbücher der Gäßhardt'schen Buchhandlungen zu Bamberg und Würzburg, welche an alle solide Buchhandlungen versandt worden sind:

Auffenberg, Jos. Freih. v., der Zibustier, oder die Eroberung von Panama. Ein romantisches Trauerspiel in 4 Akten, mit 1 Titelpupfer, gezeichnet von Kamborg und gestochen von Weinrauch. Zweite verbesserte Auflage. 8. geh. 1 Thlr. oder 1 fl. 36 kr.

Brenner, D. F., geschichtliche Darstellung der Berrichtung der Firmung von Christus bis auf unsere Zeiten, mit beständiger Rücksicht auf Deutschland und besonders auf Franken. gr. 8. 1 Thlr. 4 Gr. oder 1 fl. 48 kr.

Caspar, Fr. v., Maximilian I. Kurfürst von Baiern. Ein historisches Drama in 5 Akten, nebst einem Vorspiele. Mit dem Portrait des Kurfürsten, gemalt von N. Prucker und gestochen von Schleich. 8. geh. 1 Thlr. od. 1 fl. 30 kr.

Gehrig, J. M., die zehn Gebote Gottes im Geiste und Sinne Jesu aufgefaßt, erklärt und in Reden dem christlichen Volke vorgetragen. Ein Handbuch für Seelsorger, Schullehrer und christliche Hausväter. 8. 20 Gr. od. 1 fl. 20 kr.  
— Jos., Predigten auf alle Sonntage des Jahres, 2 Theile. 8. 1 Thlr. 16 Gr. oder 2 fl. 24 kr.

Haas, N., die Weltgeschichte für Anfänger. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. 18 Gr. od. 1 fl. 12 kr.

Hahn, D. R. F., Elementarbuch für den Schulunterricht in der Geographie. Neute, nach den neuesten Bestimmungen umgearbeitete und vermehrte Auflage. 8. 18 Gr. od. 1 fl. 12 kr.

Schultes, G. v., Skizze einer Wanderung durch einen Theil des südlichen Deutschlands und in die Schweiz. Mit 1 Musikplatte und 4 Ansichten, vom Finsteraarhorn, dem Grimseel-Hospitium, dem Stammschloße Würtemberg und der Bergfeste Hohentwiel, gezeichnet von B. v. Imhof und gestochen v. Adam. 8. geh. 1 Thlr. 8 Gr. oder 2 fl.

Folgende Werke sind unter der Presse, und erscheinen noch im Laufe dieses Jahres:

Ammon, D. F. B. P., ausgewählte Predigten. gr. 8.

Auffenberg, Jos. Freih. v., König Erich. Ein Trauerspiel in 5 Akten, mit 1 Titelpupfer, gezeichnet von Heidehoff und gest. von Mayer. 8.

Gehrig, J. M., die sieben Sakramente der katholischen Kirche, in Predigten dem christlichen Volke und in Katechesen der christlichen Lehrgugend vorgetragen, nebst Katechesen über das Vater Unser, den englischen Gruß, die fünf Gebote der Kirche, die guten Werke, die acht Seligkeiten und die evangelischen Räte. 8.

Sätze in Rochefoucauld'scher Manier. Aus dem Taschenbuche eines Kosmopoliten. 12.

Stapf, J., ausführliche Predigt-Entwürfe nach dem Leitfaden des neuen Bambergischen Döbjesan-Katechismus, zum Gebrauche für alle Religionslehrer in jedem Bisthume, 2 Theile, 3te vermehrte und verbesserte Auflage. 8.

(Die C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung in Karlsruhe nimmt Bestellungen an.)

Redakteur: E. A. Lamey; Verleger und Drucker: Phil. Maillot.